

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 262 (1983)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haus» bezeichnet. Es gilt in der Fachwelt als der älteste Haustyp. Auch der vermutlich im Volksmund entstandene Name «Heidenhaus» weist darauf hin. Danach hätten schon die Heiden vor unerdenklicher Zeit solche Häuser erstellt. Jedenfalls liegt die Vermutung nahe, dass die ersten Siedler des Appenzellerlandes, die im 7./8. Jahrhundert aus dem thurgauischen Mittelland ins appenzellische Hinterland um Herisau vorstiessen (821 früheste urkundliche Bezeugung), nach dem Vorbild ihrer ursprünglichen Wohnstätten gebaut haben. (Noch immer sind zahlreiche Ortsbilder des schweizerischen Mittellandes von traufständigen Häuserzeilen geprägt.) Die «Heidenhäuser» sind im allgemeinen klein. Über dem halbunterirdischen Webkeller besitzen sie zwei volle Wohngeschosse mit je zwei kurzen Fensterzeilen übereinander. Einzelne dieser Klein-

häuser haben sich als «Weberhöckli» erhalten; zahlreiche sind hingegen mit einer Landwirtschaft verbunden und daher mit einer Stallscheune versehen, die aber, wie das meistens steilere Dach verrät, erst später angebaut worden ist. Nicht mehr in allen Gemeinden sind «Heidenhäuser» anzutreffen. Dagegen befinden sich etwa fünfzig Vertreter dieses Typs auffallenderweise in der Gemeinde Gais, das sind mehr als in allen übrigen Gemeinden zusammen. Einen Sonderfall stellt ein «Heidenhaus» in der Gemeinde Hundwil dar. Mit seinen drei vollen Geschossen über dem Webkeller und ausgedehnten Fensterzeilen ist es von ganz ungewöhnlicher Grösse und trägt dazu noch an einem Dachbalken die Jahreszahl 1564 oder 1568. Auch ist ihm ein «1614» datierter «Stadel» angefügt. Ausser ihm ist nur noch ein einziges «Heidenhaus» mit einer

Die feinen Spezialitäten der Butterzentrale Gossau:



Butterzentrale Gossau

z. B. Appenzeller-Rollenbutter

Diese Vorzugsbutter ist eine Spezialität von ganz ausgezeichneter Qualität. Etwas ganz Besonderes. Eine Butter mit kräftigem Geschmack, genau so, wie sie Butterkenner und Butterliebhaber schätzen. Ein Versuch wird Sie überzeugen.